

AUSLANDSSEMESTER ERFAHRUNGSBERICHT

WiSe 2025/26



UNIVERSIDAD DE ALICANTE
Campus de San Vicente Raspeig
03690 Alicante
Spanien

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung:

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool:

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber / Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen der Informationsveranstaltungen).“

Einleitung

Ich studiere Tourismusmanagement an der Fakultät 14 der Hochschule München. Mein Auslandssemester habe ich im vierten Semester des Studiengangs vom **01.09.2025** bis **30.01.2026** an der Universidad de Alicante in Spanien absolviert.

Bereits vor Beginn des Studiums war mir klar, dass ich unbedingt ein Erasmus Semester unternehmen möchte, da dies eine einfache und wichtige Möglichkeit darstellt, für einen bestimmten Zeitraum im Ausland zu leben, zu studieren und dabei nicht nur Menschen aus der gesamten Welt kennenzulernen, sondern auch viel über die Kultur und Sprache eines Landes zu erfahren. Bei der Länderwahl lag mein Augenmerk besonders auf Spanien, da ich mich schon seit der Schulzeit sehr für die Kultur, die Sprache und natürlich auch das Klima des Landes begeistere. Für Alicante entschied ich mich überwiegend aufgrund der Größe der Stadt sowie der Lage am Mittelmeer. Von hier aus sind auch die meisten großen Städte Spaniens gut erreichbar. Die Universidad de Alicante ist eine sehr renommierte Universität und zählt zu den Top Universitäten weltweit.

Vor dem Aufenthalt

Die Bewerbung für einen Studienplatz an der Universidad de Alicante (UA) ging recht schnell, bereits nach 2 Wochen bekam ich die Zusage für einen Austauschplatz. An der Partnerhochschule musste ich mich nochmals zusätzlich bewerben. Der Bewerbungsprozess sowie der Antrag zur Erasmusförderung beinhaltet viel Papierkram, das kann einem anfangs etwas überfordernd erscheinen, wenn man jedoch der Checkliste folgt und Schritt für Schritt vorgeht, bekommt man alles gut hin.

Die Wohnungssuche hat sich bei mir relativ einfach ergeben. Ich hatte das Glück, eine Person zu kennen, welche bereits ihr Erasmus Semester in Alicante absolviert hatte. Sie gab mir eine Handynummer einer Vermieterin weiter, von welcher ich auch direkt das angebotene Zimmer angenommen habe. Somit habe ich die 5 Monate in einer 5er WG mit weiteren internationalen Erasmusstudierenden zusammengelebt. Wir kamen alle fünf aus verschiedenen Ländern Europas und Lateinamerikas, das war eine große Bereicherung, zwei davon sind sehr gute Freunde von mir geworden. Generell sind große WG's von mindestens 5 Personen hier sehr üblich, die meisten meiner Freunde haben in einer solchen WG gewohnt. Dies bietet auch die Möglichkeit auf einfachen Wege Kontakte zu knüpfen. Die gängigsten Websites zur Wohnungssuche sind „Idealista“ oder „Spotahome“, hierüber haben auch die meisten Austauschstudenten ihre Zimmer gefunden. Man muss nur achtsam sein, da es hier in Spanien häufiger zu Scams kommen kann. Es gibt auch die Möglichkeit in Studios am Campus zu wohnen, dies würde ich aber aufgrund der Lage nicht empfehlen, da der Campus in San Vicente liegt. Das zwar sehr nah an der Universität, von dort aus sind es aber etwa 30 Minuten mit der Tram bis ins Stadtzentrum von Alicante.

Ich bin mit Ryanair von Memmingen aus per Direktflug nach Alicante geflogen, das ging sehr schnell, unkompliziert und ist auch in der Regel günstiger als von München aus. Dabei hatte ich einen 20kg Koffer, ein 10kg Handgepäckstück sowie eine kleine Tasche. Der Platz war knapp, hat für mich jedoch ausgereicht.

Da die Mietpreise sowie Lebenshaltungskosten in Alicante im Vergleich zu München günstiger sind, reichte mir die Erasmusfinanzierung zumindest zur Zahlung der Miete. Wenn man nicht viel reist oder ähnliches, benötigt man hier nicht sehr viel Geld, um eine gute Zeit zu haben. Bestimmte Versicherungen für den Aufenthalt habe ich nicht abgeschlossen.

Von der Universität wird ein Sprachkurs angeboten, welchen ich auch sehr empfehlen würde. Dieser findet 2 Mal die Woche statt und abgesehen von Gebühren für die Bücher ist er für Erasmusstudierende im ersten Semester auch kostenlos. Ich finde, dass das eine tolle Möglichkeit ist seine Sprachkenntnisse zu verbessern, mir persönlich hat er ziemlich weitergeholfen.

Vor Ort

Alicante ist eine nicht sehr große Stadt, innerhalb des Zentrums - wo sich überwiegend das Leben abspielt - ist alle zu Fuß innerhalb maximal 15 Minuten Fußweg zu erreichen. Die meisten Studierenden haben Nahe „Mercat/Mercado“ gewohnt. Zur Universität muss man mit der Tram oder dem Bus in etwa 30 Minuten fahren, die Ticketpreise sind auch fair. Es gibt z.B. auch bestimmte Fahrkarten, welche man einmalig erwirbt und dann nach Bedarf am Automaten aufladen kann. Der Stadtstrand „Playa Postiguet“ ist zu Fuß sehr nah am Zentrum, wenn man jedoch 15 Minuten mit der Tram fährt, kommt man zum Strand „Playa de San Juan“ welcher meiner Meinung nach noch viel schöner ist. Dort findet man auch Volleyballnetze, welche man kostenlos benutzen kann. In Alicante gibt es unzählige gute Restaurants und Cafés, auch zu fairen Preisen. Besonders empfehle ich hier die spanische Küche auszuprobieren. Tapas sind super, vor allem wenn man mit einer Gruppe zusammen Abend isst. Hier ist für jeden etwas dabei, zeitgleich ist es eine schöne Aktivität. Lebensmittel kaufen die meisten Leute im Mercadona ein, dieser hat preiswerte gute Lebensmittel und Kosmetikprodukte. Etwas weiter abseits des Zentrums findet man auch Aldi und Lidl.

Das Kontaktknüpfen gestaltet sich im Auslandssemester relativ einfach. Ich bin bereits ein paar Tage früher angereist, was ich auch empfehlen würde, um einfach anzukommen und in Ruhe Leute kennenzulernen. Es gibt eine ESN Whatsapp-Gruppe, in welche vor allem zu Beginn viele Leute für Treffen hereinschreiben, außerdem gibt es Welcome Partys und monatlich auch viele Events von ESN (Erasmus Student Network). Gerade für den Anfang bietet es sich sehr an, um neue Leute kennenzulernen. Die Menschen sind für gewöhnlich sehr offen und kontaktfreudig, was es auch relativ einfach macht – natürlich will jeder Freunde

finden. Mein Highlight war es, einfach viel am Strand und Meer zu sein, das kann man in Alicante sehr wertschätzen. Es gibt auch viele Freizeitangebote in der Stadt und Umgebung. Für wenig Geld kann man sich für Ausflüge ein Auto Mieten, aber auch das Bus- und Bahnnetz hier ist gut ausgebaut. Wie bereits erwähnt, sind viele große sowie kleine Städte gut von hier aus erreichbar. Wenn man gerne wandern geht, gibt es hier auch einige Möglichkeiten. Für Städtetrips etc. muss man jedoch etwas mehr Budget einplanen, hierfür habe ich zum Ende hin mehr Geld ausgegeben als ich ursprünglich eingeplant hatte.

Studium vor Ort

Der Campus der Universität in Alicante ist sehr groß und wunderschön. Er ähnelt einer Parkanlage und tagsüber findet man hier sogar Familien beim Spazieren. In dieser Umgebung ließ es sich gut studieren.

Ich hatte insgesamt drei Fächer sowie einen Spanischkurs, diese Anzahl war gut machbar. Man kann sich auch, je nachdem wie viele Fächer man wählt, den Stundenplan selbst zusammenstellen, da es oftmals zu langen Pausen zwischen den Fächern kommen kann. Das Studieren unterscheidet sich hier relativ stark von München. In den meisten Kursen hat man Anwesenheitspflicht, es gibt einige Abgaben sowie auch Zwischenprüfungen unter dem Jahr. Die Unterrichtseinheiten sind anders als in München, wo man eher in Vorlesungslehre studiert, in Theorie und Praxis aufgeteilt. Man hat pro Woche je eine Einheit Theorie sowie eine Einheit Praxis je Fach. In den Praxisstunden arbeitet man meist in Gruppen und transferiert das theoretisch Gelernte in die Praxis. Die Lehrveranstaltungen waren recht gut verständlich, die Dozierenden nehmen häufig Rücksicht auf Erasmusstudierende.

Da es sehr viele Studierende an der UA gibt, war es vor allem zu Beginn etwas chaotisch. Es gab einige Unklarheiten mit der Organisation der Vorlesungsräume und der Änderung des Learning Agreements bzw. des Gruppentausches. Mit etwas Geduld hat sich jedoch alles geregelt und eingependelt.

Ich habe folgende Fächer gewählt:

TOURISM MARKET RESEARCH

Dieses Fach belegte ich auf Englisch. Es ging es um Datenerhebung, Forschungsmethoden und Studiengestaltung für Markt/Marketingbelange. Man lernt hier vor allem viel im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Nach jedem abgeschlossenen Kapitel haben wir Kahoots gemacht, es gab ungefähr alle zwei Wochen eine schriftliche Abgabe sowie eine Zwischenprüfung. Die Endnote bestand also aus einer mündlichen Note, der Note der Zwischenprüfung sowie der Note der Abschlussprüfung. Ich würde sagen, dass der Aufwand für dieses Fach am größten war. Dafür fiel die Abschlussprüfung nicht allzu schwer, und hat auch keine sehr starke Gewichtung, weil man bereits während dem Semester viel Stoff gelernt

hatte und auch darin geprüft worden ist. Dieses Fach wurde von unserem Dozenten als sehr schwierig angekündigt, meiner Meinung nach war es gut machbar.

MARKET STRUCTURES

Dieses Fach hat mich inhaltlich sehr an VWL1 und VWL2 unseres Studiengangs erinnert. Im ersten Abschnitt des Faches erhält man zunächst Vorlesungen zu volkswirtschaftlichen Themen, über welche im Laufe des Semesters auch vier „Surprise-Tests“ stattgefunden haben. Der Zweite Abschnitt bestand überwiegend aus einer Gruppenarbeit, in welcher man die Market Structure einer gewählten Destination anhand eines Leitfadens erarbeitet und am Ende präsentiert. Zudem gibt es noch eine schriftliche Abschlussprüfung. Aus diesen Bestandteilen hat sich dann die endgültige Note zusammengesetzt. Man kann dieses Fach auf englisch wählen, zudem waren mir viele der Inhalte bereits bekannt, daher würde ich das Fach weiterempfehlen.

PUBLICIDAD Y RELACIONES PÚBLICAS EN EL TURISMO

In diesem Fach ging es um die Geschichte und Methoden der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Das Fach war inhaltlich relativ einfach zu verstehen und für mich persönlich auch interessant. Ich belegte dieses Fach auf Spanisch.

Anfangs hatte ich bedenken, dass ich die Vorlesung auf spanisch nicht ausreichend verstehen würde, mit der Zeit wurde dies jedoch einfacher. Meine Kommilitonin und ich haben auch nach der ersten Vorlesung mit dem Dozenten gesprochen, dieser war sehr verständnisvoll und hat versucht langsamer und deutlicher zu sprechen. Im praktischen Teil des Faches mussten wir in Gruppenarbeiten insgesamt 4 Arbeitsaufträge erfüllen, wie z.B. ein Pinterest Board erstellen, ein fiktives Event organisieren oder auch ein TikTok zum Thema Marken aufnehmen. Am Ende des Semesters gab es noch eine schriftliche Prüfung, diese war auch auf spanisch gut machbar.

Persönliches Fazit

Meine persönlichen Erwartungen an das Auslandssemester wurden auf jeden Fall erfüllt. Ich habe viel über das Land und dessen Gebräuche gelernt, viele besondere Menschen kennengelernt und die Vorzüge des Lebens in Spanien sehr genossen. Da man in vielen Angelegenheiten sehr aus der Komfortzone heraustreten muss, bin ich noch offener und selbstbewusster geworden. Für mich gab es keine sehr große Herausforderung in diesem Auslandsaufenthalt, dennoch hätte ich mir mehr Kontakt zu den einheimischen Personen gewünscht. Dadurch musste ich, abgesehen von den Alltagssituationen, auch weniger spanisch sprechen als erhofft. Trotzdem habe ich hier viel gelernt und auch der Spanischkurs sowie das tägliche Umfeld haben mir Fortschritte bezüglich meiner Sprachkenntnisse

ermöglicht. Mein Persönliches Highlight war die Möglichkeit, sehr viel innerhalb Spaniens zu reisen. Ich bin mit meiner Freundesgruppe zusammen in viele Städte und nach Ende des Semesters nach Marokko gereist. Dies würde ich auch sehr weiterempfehlen, ich empfehle nur rechtzeitig mit der Planung beginnen, da die Zeit hier wie im Flug vergeht. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich ein Stück meines Herzens dort gelassen habe und ich mich jederzeit wieder für Alicante entscheiden würde.

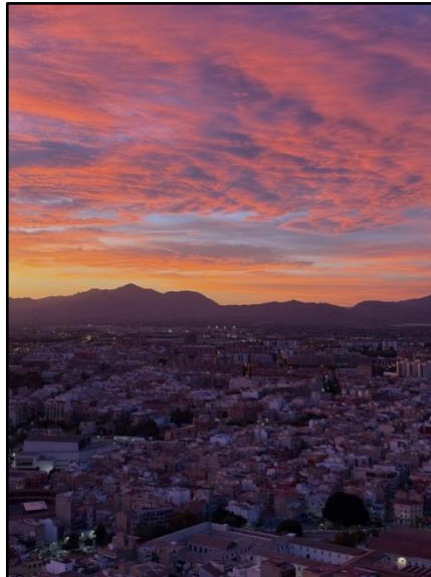
Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Meine Empfehlung für alle nachfolgenden Erasmusstudierende, die sich für Alicante entscheiden, ist es zu Beginn so viele Bekanntschaften wie möglich zu schließen sowie an vielen Events teilzunehmen. Von allen Leuten, die man trifft, bleibt erfahrungsgemäß nur ein Teil in der engsten Freundesgruppe, daher lohnt es sich viel Leute kennenzulernen. Zudem hat man auch immer Leute, mit welchen man viele Dinge unternehmen und erleben kann. Für mich macht das Umfeld mitunter den besten Teil des Auslandsaufenthaltes aus. Da man sich fast jeden Tag sieht und alle in einer ähnlichen Situation sind, werden Freundschaften schnell intensiv. Ich bin mir sicher, dass wir auch nach dem Semester noch in Kontakt bleiben werden. Wenn ich etwas anders machen würde, wäre es von Beginn an etwas mehr zu planen, damit man alles, was man sich wünscht, und vornimmt in der begrenzten Zeit schafft. Auf der anderen Seite darf man aber auch seine Spontanität und Entspannung nicht vernachlässigen. Das Auslandssemester ist eine sehr besondere Erfahrung, viele sagen auch, es wäre bisher die beste Zeit ihres Lebens gewesen. Auch wenn es einige Herausforderungen mit sich bringen kann, wird man am Ende nur davon profitieren.

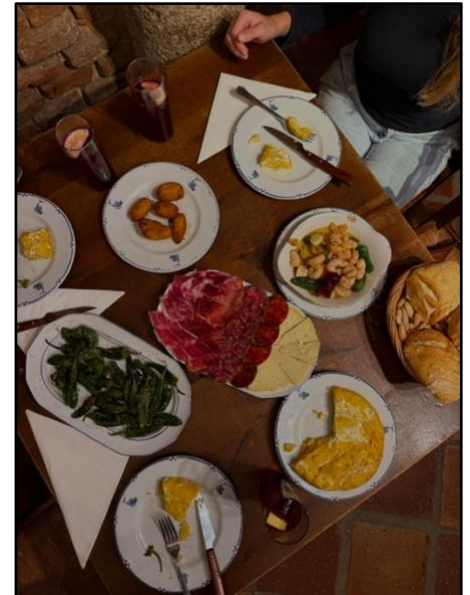
Fotos



Explanada de Alicante



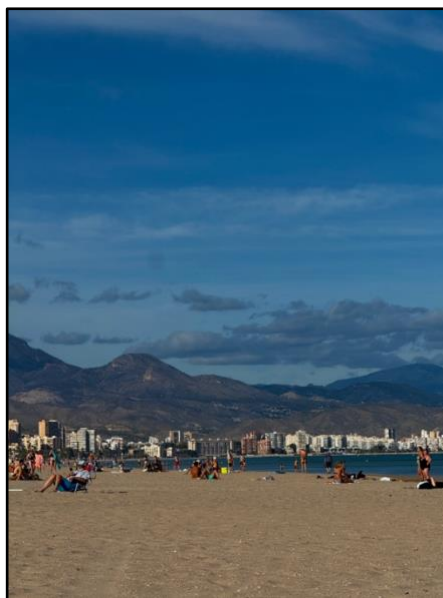
Aussicht von Castell Santa Barbara
Bei Sonnenuntergang



Spanische Tapas



Universidad de Alicante



Playa de San Juan



Barrio Santa Cruz